

Hinweise für unsere Einsender zu Probenahme und –transport (Präanalytik) (Stand: 03.02.22)

Die Einsender sind für die geeignete Transportverpackung und -versand verantwortlich. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Klinikumsweit gilt folgend Regelung: Innerbetrieblicher Transport von biologischen und medizinischen Proben (UN 3373).

Geschäftsbereich 3 - <https://roxtra.uniklinik-freiburg.de/Roxtra/doc/showfile.aspx?FileID=53789>

I. **Abstrichmaterialien zur DNA-Schnelldiagnostik von MRE**

- Die Abstrichentnahme muss mit Tupfern aus Kunststoffmaterialien wie z.B. eSwab™ (oder Sigma-Transwab) und nicht mit Baumwolltupfern auf Holzstilen erfolgen.
- Die Tupfer sind in den (Amies-) Puffer des mitgelieferten Proberöhrchens zu geben. Der Puffer soll Nicht verworfen werden.
- Der Puffer soll keine das Bakterienwachstum hemmenden Eigenschaften besitzen (wie z.B. in der Virologie verwendet).
- Bei Rektalabstrichen keine Stuhlproben einschicken, weil die Tests dafür nicht validiert sind.
- Vollständige und leserliche Beschriftung des sicher verschlossenen Proberöhrchens in Übereinstimmung mit dem Anforderungsformular.
- Der Transport kann in der Regel ungekühlt erfolgen.
- Die Transportzeit sollte so kurz wie möglich sein.

II. **Bakterienkulturen** für Methoden der Amplifikation (z.B. Genotypisierung, 16S rDNA-Identifikation, Antibiotikaresistenzgenachweis)

- Agarplatten mit bewachsenen Bakterienreinkulturen in bruch sicheren Behältern oder in Transportmedium z.B. sterile Transporttupfer verschicken.
- Vollständige und leserliche Beschriftung der Proben und Übereinstimmung mit den Begleitdokumenten oder Probenbefundformular.
- Bei Post-Kurierversand Versandbox mit Kennzeichnung UN 3373 Biologischer Stoff, Kategorie B, Biological substance, category B verwenden.
- Die Platten/Tupfer müssen eindeutig und gut leserlich beschriftet sein.
- Nach TRBA 466 „Einstufung von Prokaryonten (Bacteria und Archaea) in Risikogruppen“ dürfen nur Bakterien bis Risikogruppe 2 eingeschickt werden
<https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/TRBA-466.html>

Weitere Hinweise zum Transport von Mikroorganismen finden sich unter :

<https://www.deutschepost.com/content/dam/dp-int/Business-Customers-Europe/Downloads/dp-regelungen-gefahr-gut-teil-1a-ohne-service-nr-22092020.pdf>

Guidance on regulations for the transport of infectious substances 2021-2022.
Geneva: World Health Organization; 2021

III. Proben, wie noch **nicht bewachsenen Agarplatten** aus dem Bereich mikrobiologischem Monitoring, d.h. Luftkeimsammlung, Abklatschuntersuchungen sowie Agarplatten zur Agarmedieneignung, Nährmedieneignung und Media Fill:

- Plattendeckel sollten abgeklebt sein.
- Platten dürfen nicht zu viel Kondenswasser enthalten.
- Platten sollten noch mindestens 2 Wochen haltbar sein.

- Glasgefäße sollten dicht und bruchsicher verpackt sein.
- Vollständige und leserliche Beschriftung der Proben und Übereinstimmung mit dem Probenbefundformular.

IV. Untersuchung nach Trinkwasserverordnung auf Legionellen:

- Es wird der Schulungsnachweis des Probenehmers benötigt.
- Proben nur in nachweislich sterilen Gefäßen füllen, die dicht verschlossen und bruchsicher verpackt sind.
- Bei chlorierten/ozonierten Wasserproben muss im Probenahmegefäß 20 mg Natriumthiosulfat pro Liter Chlor-/Ozon-haltigem Wasser vorgelegt werden.
- Wird die Proben am selben Arbeitstag untersucht, können sie lichtgeschützt und bei Umgebungstemperatur transportiert werden. Darüber hinaus muss der Transport gekühlt (2-8°C) erfolgen.
- Gefäße müssen eindeutig und gut leserlich mit wasserfestem Stift und in Übereinstimmung mit Begleitdokumenten (z.B. Probenahmeprotokoll) beschriftet sein.
- Bitte das Probenahmeprotokoll vollständig ausgefüllten (**n.b.** Probenahme-Ort, -Zeit, -Zweck u. -Temperatur).

Unvollständig und/oder unleserlich ausgefüllte Anforderungsbögen und/oder zerbrochene Proben-Behältnisse können zu einer verzögerten Bearbeitung der Probe führen und diese gegebenenfalls unmöglich machen.

Unsere Einsendeformulare erhalten Sie auf Anfrage oder unter:

iuk.hmlabor@uniklinik-freiburg.de

Freiburg, 03.02.22